
Macht Und Ohnmacht Amerika Und Europa In Der Neue

Die Rolle der Think Tanks in der US-Außenpolitik
Partnerschaft und Krise - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen
Der schleichende Niedergang des Westens
Der Krieg der Worte
Ein Kontinent - eine Nation?
Erträge
Das Weltsystem des Erdöls
Handbuch Frieden
Der amerikanische Patient
Power and Justice in International Relations
Anatomy of Violence
Der amerikanische Neokonservatismus
Die Republikaner
Towards a European Constitution
Die geheimen Spielregeln der Macht
Die Europäische Union - von der Utopie zur Friedens- und Wertegemeinschaft
Brodocz, Judikative
Gehört die Türkei zu Europa?
Der Abschied vom Sowjetimperium
Neuere Verflechtungen von Macht, Religion und Moral
Weltordnungspolitik
US-China-EU Relations
Letzter Weckruf für Europa
Politikwissenschaft und Politikdidaktik
Macht und Ohnmacht
Die Kosovo-Frage als Herausforderung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der EU
Die UNO
Weltmacht und Weltordnung
Die NATO auf dem Weg in ein neues Zeitalter - Die Transformation eines Sicherheitsbündnisses
Political Narrations
Europa zwischen Nationalstaat und Integration
Gibt es einen deutschen Kapitalismus?
Macht und Möglichkeit
Macht und Mächte in einer multipolaren Welt
Atlantische Zivilisation und transatlantisches Verhältnis
Politik im Vorfeld von Irak-Krieg und Zweitem Makedonischen Krieg
Narrationen in der politischen Bildung
U.S. Foreign Policy Toward the Third World: A Post-cold War Assessment

Authentischer Konservatismus
The European Economy in an American Mirror

*Macht Und Ohnmacht
Amerika Und Europa In
Der Neue*

Downloaded from
qr.bonide.com by guest

COMPTON LEON

Die Rolle der Think Tanks in der US-Außenpolitik Böhlau Verlag Köln Weimar
Von dem großen Projekt, das die UNO sein sollte, scheint nur wenig übrig geblieben zu sein. 60 Jahre nach ihrer Gründung ist Kritik die vorherrschende Reaktion, wenn die Rede auf die Aktivitäten dieser Organisation kommt. Kritik an ihrer bürokratischen Schwerfälligkeit, an der Ineffizienz ihrer Arbeit, an der fehlenden demokratischen Legitimation ihrer Entscheidungen. Weiter denn je ist die UNO heute in den Augen vieler davon entfernt, für eine von gemeinsamen Werten getragene Weltinnenpolitik zu stehen. Über dieses große Ziel wird jedoch oft vergessen, was die UNO namentlich auf dem Gebiet des Völkerrechts und der weltweiten wirtschaftlichen, sozialen und politischen Zusammenarbeit bereits erreicht hat. Andererseits aber schärft die Kritik den Blick für Fehler und Missstände und wirft die Frage auf, was die UNO im Spannungsfeld von Nord und Süd, von multilateraler Sicherheitspolitik und unilateralen Machtinteressen zu leisten vermag und auch leisten muss, wenn sie mehr sein will als ein Akteur am Rande, nur widerstrebend und mit Einschränkungen geduldet. Denn die Art und Weise des Umgangs mit einer sich verändernden Staatenwelt, der Grad der weltweiten Beachtung elementarer Menschenrechte, die Wahrung des Weltfriedens und der Erfolg oder Misserfolg im Kampf gegen Armut und für demokratische Mindeststandards sind

die zentralen Kriterien, an denen künftig die Arbeit der UNO gemessen werden wird. Dieser Band kann und will keine Lösungen anbieten. Aber er will das Bewusstsein wecken für das, worum es derzeit und in Zukunft bei dem großen Versuch, eine Weltgemeinschaft zu gestalten, gehen wird.

Partnerschaft und Krise - Die deutsch-amerikanischen Beziehungen Routledge

This book analyzes narrations embedded in political disputes, allowing readers to gain a deeper understanding of modern political reality. The author explores this theme in readings of the Sophocles tragedy Antigone, the Melian Dialogue of Thucydides, Heinrich von Kleist's novella Michael Kohlhaas, Fyodor Dostoevsky's The Grand Inquisitor and E.L. Doctorow's Ragtime novel, taking into account the relevant interdisciplinary aspects of the narratives. His study of these four narrations focuses on key political concepts, such as might and right, self-interest, legality and justice, the nation-state and democracy, and relates them compellingly to current actuality. Since narrations can exert comprehensive and lasting influence on individuals' political discernment, this systematic analysis allows for a better comprehension of politics in education and civics.

Der schleichende Niedergang des Westens Verlag Herder GmbH

Weltmacht auf Pump - Was passiert, wenn Amerika pleitegeht? Amerika ist schwer erkrankt: Trotz jüngster Erfolge im Kampf gegen den internationalen Terrorismus ist das Land tief gespalten, die ökonomischen Probleme sind eklatant. Josef Braml liefert mit diesem wichtigen Buch eine Art wirtschafts- und

außenpolitisches Frühwarnsystem und erklärt, was das Wanken Amerikas für den Rest der Welt bedeutet und wie sich Deutschland am besten darauf einstellen kann. Aus den USA ist eine Weltmacht auf Pump geworden. Die schlimmste Rezession seit den 1930er-Jahren, eine beängstigende Staatsverschuldung, die dramatisch gestiegene Arbeitslosigkeit, soziale Ungleichheit und Armut, der rasante Verfall der Automobilindustrie und des Immobiliensektors, die Gefahr weiterer Spekulationsblasen und die starke Energieabhängigkeit – all das lähmt die Vereinigten Staaten. Der renommierte USA-Experte Josef Braml analysiert, wie sich diese massiven Probleme auf die amerikanische Politik auswirken werden: etwa in Gestalt eines neuen Protektionismus, verschärfter Ressourcenrivalität mit China, zunehmender Sicherung eigener Interessen sowie einer Abwälzung friedenspolitischer und finanzieller Lasten auf die westlichen Verbündeten. *Der Krieg der Worte* diplom.de

Wie ist der Wandel von der auf kooperative Hegemonie ausgerichteten Außenpolitik der Clinton-Administration zu der auf Suprematie ausgerichteten Politik unter der Administration von Bush Jr. zu erklären? Hängt dies mit dem Einfluss von Think Tanks zusammen, die als partikulare Interessengruppen die Definition expansiver außenpolitischer Ziele zu Lasten breiterer, gesamtgesellschaftlicher Interessen manipulieren? Kubilay Yado Arin untersucht Forschung, Analysen und Politikberatung der US-amerikanischen Denkfabriken American Enterprise Institute, Progressive Policy Institute, Heritage Foundation, Brookings Institution, Council on Foreign Relations und Project for a New American Century und kommt zu dem Schluss, dass die

genannten Institute eine Neuordnung der aus der Zeit des Kalten Krieges stammenden institutionellen Arrangements durch ihre ideologischen Parteistreitigkeiten bis zum heutigen Tage verhindern.

Ein Kontinent - eine Nation? C.H.Beck Nationalismus, Sozialismus oder Kapitalismus – diese Begriffe gehören zu den am heftigsten diskutierten Ideen in der Politik. Ihre eigentliche Bedeutung ist jedoch verloren gegangen. Die Wörter werden meist genutzt, um produktive Diskussionen zu kippen. Das Ergebnis sind Missverständnisse und Polarisierung. In diesem Buch deckt der große Wirtschaftshistoriker Harold James die Ursprünge zentraler Begriffe unserer politischen Debatten wieder auf. Er untersucht, wie ihre problematische Definition und Bedeutung zu einem Hindernis für eine respektvolle Kommunikation geworden sind. James zeigt, dass nur ein historisches Wissen über das Vokabular rund um Globalisierung, Politik und Wirtschaft hilft, die Schlüsselwörter unserer Zeit zu begreifen. So lässt sich die Kluft zwischen den unterschiedlichen Auffassungen überwinden und eine produktive politische Debatte führen. »Die Worte haben ihre Bedeutung verloren, die Debatten werden immer schlechter und die Gesellschaft polarisiert sich. Gibt es einen Ausweg aus der Sackgasse, aus den Missverständnissen und der Misskommunikation?« (Harold James)

Erträge Hamburger Edition HIS Die Einführung und das Zusammenleben in einem demokratischen Gemeinwesen erfordern politische Bildung, unter Förderung politischen Grundwissens, politischer Urteils- und Handlungsfähigkeit. In Gegenwart und Zukunft besteht ein dringlicher Bedarf an

theoretischer Inbeziehungsetzung von Politikwissenschaft und Politikdidaktik. Empirische Forschung in beiden Bereichen ist aufeinander angewiesen. Ohne politikwissenschaftliche Theorien kann es keine politikdidaktische Theorie geben. Die wechselseitigen Bezüge sind neu zu klären. Dabei bedarf die Eigenständigkeit beider Disziplinen einer zeitgemäßen Klärung und Neuausrichtung.

Das Weltsystem des Erdöls LIT Verlag
Münster

Die politische Ordnung der Welt ist ein Thema, mit dem sich Wissenschaftler seit mehr als zweitausend Jahren beschäftigen. In jüngster Zeit hat das Thema jedoch Karriere gemacht, seit die USA deutlicher als bisher ihren Anspruch auf Welthegemonie geltend machen. Die Europäer quält die Vorstellung von einem Empire Amerika, das nach eigener Entscheidung Kriege führt und die früheren Verbündeten - je nach Nützlichkeit - nur noch in einer "Koalition der Willigen" heranzieht. Zwei Entwicklungen müssen dabei besonders berücksichtigt werden: Entgrenzung und Terrorismus. Ihr Zusammenwirken stellt eine tödliche Bedrohung für die staatliche Souveränität dar. Die Staaten der Westfälischen Ordnung könnten auf Dauer zwischen transnationalen Netzwerken einerseits und neuen Herrschaftsformen, wie Imperien und Großräumen, andererseits, zerrieben werden. Vor diesem Hintergrund wird in acht Kapiteln untersucht, wie die Weltordnung des 21. Jahrhunderts aussehen könnte und welche Optionen die europäische, insbesondere die deutsche Politik hierbei hat.

Handbuch Frieden Springer-Verlag

Die Schriftenreihe ERTRÄGE dokumentiert Vorträge, die in der Bibliothek des Konservatismus gehalten

wurden, sowie wissenschaftliche Arbeiten, die in Anbindung an die Bibliothek entstanden sind. Darüber hinaus werden solche Texte veröffentlicht, die für eine akademische Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Konservatismus im weitesten Sinne von Interesse sind.

Der amerikanische Patient ecoWing
This volume brings together a group of leading international scholars to discuss how US-China-EU relations will shape the future of international politics. Arguing that these three powers will play a key role in establishing and managing a new world order, the contributors examine how a future global order is developed by the interaction of these leading actors in the international system. The authors also address how the US, China and the EU promote cooperation and manage conflict of interests on a wide spectrum of issues including new security challenges. By linking the management of international affairs to specific policy issues, the book shows that the US-China-EU triangular configuration is a pivotal relationship for understanding contemporary international relations. This book offers a comprehensive assessment of US-China-EU interactions and will be of great interest to students of Asian politics, US foreign policy, EU politics and security studies and IR in general. Robert S. Ross is Professor of Political Science at Boston College, Associate, John King Fairbank Center for East Asian Research, Harvard University, Associated Professor at the Norwegian Institute for Defence Studies, Senior Advisor, Security Studies Program, Massachusetts Institute of Technology and a member of the Council on Foreign Relations. Øystein Tunsjø is Senior Research Fellow at the Norwegian Institute for Defence Studies. Zhang

Tuosheng is director of the research department and senior fellow at the China Foundation for International and Strategic Studies.

Power and Justice in International Relations Springer-Verlag

Die »Europafähigkeit« der Türkei wird in der europäischen und deutschen Öffentlichkeit seit geraumer Zeit kontrovers diskutiert. Viele Europäer kritisieren Menschenrechtsverstöße, die unzureichende Demokratisierung und befürchten eine Islamisierung Europas. Die Türkei wiederum kann auf Reformen verweisen und ihre geostrategische Bedeutung in der Beitrittsdebatte geltend machen. Ist die Türkei »europareif«? Wie ist es um das Verhältnis zwischen der Türkei und der Europäischen Union bestellt? Gehört die Türkei zu einem vereinten Europa? Die in diesem Band versammelten Beiträge sind Wortmeldungen in einer leidenschaftlich geführten Debatte, die auch Antworten auf die Frage nach einer europäischen Identität sucht. Mit Beiträgen u.a. von Claus Leggewie, Herfried Münkler, Faruk Sen und Hans-Ulrich Wehler.

Anatomy of Violence Verlag Kremayr & Scheriau

Outstanding and thought-provoking, this book provides up-to-date and in-depth analyses of current developments in international politics. It highlights the (unilateral) use of force in international relations and its implication for international law, the chances and risks of international criminal justice, and the question of epistemic violence with regard to dominant discourses in the theory of international relations, such as nation-building and intercultural dialogue. Furthermore, the book focuses on conditions for global social and ecological justice in international

economics against the background of financial crisis. It contributes in particular to a better understanding of the relation between power and justice in view of current global tensions while reflecting the work of the internationally acclaimed philosopher Hans Köchler.

Der amerikanische Neokonservatismus Springer-Verlag

Als die Staats- und Regierungschefs Deutschlands, Frankreichs, Italiens und der Benelux-Staaten am 25. März 1957 den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in Rom unterzeichneten, legten sie den Grundstein für eine Organisation, die sich bis heute grundlegend von allen anderen internationalen Zusammenschlüssen unterscheidet. Denn sie taten dies „in dem festen Willen, die Grundlagen für einen immer engeren Zusammenschluss der europäischen Völker zu schaffen“ und „entschlossen, durch gemeinsames Handeln den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt ihrer Länder zu sichern, indem sie die Europa trennenden Schranken beseitigen“ (Präambel EWGV). Die prominente Stelle direkt am Anfang der Präambel des EWG-Vertrags zeigt die herausgehobene Bedeutung, die die Staats- und Regierungschefs dem Prozess der allmählichen Integration beimaßen. Es geht um eine möglichst dichte Verknüpfung der Völker und Staaten in Europa, um gemeinsames Handeln und eine langfristig und zukunftsorientierte Verflechtung von Nationen und Nationalstaaten. Sie sind bis heute die Grundpfeiler der Integration geblieben. Dieser doppelte Charakter der europäischen Integration ist von Politik und Wissenschaft lange vernachlässigt worden. Lange, viel zu lange Zeit stand vor allem die Integration der Staaten im

Vordergrund. Es ging um die Etablierung tragfähiger Verhandlungssysteme, um Konfliktreduzierung und Konsensproduktion, um intergouvernementale Kooperation auf unterschiedlichen politischen und administrativen Ebenen und die Stärkung der Gemeinschaftsorgane unter weitestmöglicher Schonung der mitgliedstaatlichen Souveränität. Doch der „Schock von Dublin“ brachte es erneut zu Tage: Die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union stehen der Integration zunehmend skeptisch gegenüber. Am 12.

Die Republikaner BoD – Books on Demand

Dieses Handbuch beinhaltet das aktuelle Wissen zu Frieden, Friedenspolitik und zur Friedens- und Konfliktforschung. Die Beiträge behandeln den Friedensbegriff systematisch aus wissenschaftlicher und politischer Perspektive. Dabei werden die vielfältigen inhaltlichen Dimensionen und Bezüge des Begriffsfeldes Frieden verdeutlicht. Die Befunde der insgesamt 51 AutorInnen bieten ein umfassendes Bild der aktuellen und künftigen Herausforderungen von Friedensforschung und Friedenspolitik und beziehen die Praxis der Friedensarbeit ein. Das Handbuch Frieden ist somit unverzichtbar für alle Lehrenden und Forschenden an einschlägigen universitären und außeruniversitären Einrichtungen, für Studierende, SchülerInnen sowie in der Erwachsenenbildung. Es richtet sich zugleich an friedenspraktisch Tätige, SoldatInnen sowie an eine allgemein an friedenspolitischen Themen interessierte Öffentlichkeit.

Towards a European Constitution

Springer-Verlag

The contributors to this work examine the evolution of U.S. foreign policy

toward the Third World, and the new policy challenges facing developing nations in the post-Cold War era. The book incorporates the key assessment standards of U.S. foreign policies directed toward critical regions, including Latin America, Africa, the Middle East, Central Asia, and Southeast Asia. Through this region-by-region analysis, readers will get the information and insight needed to fully understand U.S. policy objectives - especially with regard to economic and security issues in the wake of 9/11 - vis a vis the developing world. The book outlines both successes and failures of Washington, as it seeks to deal with the Third World in a new era of terrorism, trade, and democratic enlargement. It also considers whether anti-Western sentiment in Third World regions is a direct result of U.S. foreign policies since the end of the Cold War.

Die geheimen Spielregeln der Macht Routledge

Diplomarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Politik - Politisches System Deutschlands, Note: 1.3, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie), Sprache: Deutsch, Abstract: Nach der Wiedervereinigung 1990 und mit dem Ende des Kalten Krieges wurde das Verhältnis zwischen der Bundesrepublik und den USA ambivalenter. Deutschland konzentrierte sich stärker auf die europäische Ebene. Im Zeitalter der Globalisierung folgte Amerika hingegen den Märkten, die z.B. in Asien neue Chancen eröffneten. Die Kontakte zu Europa blieben eng, doch die USA waren längst nicht mehr so auf Europa fixiert, wie in den Jahrzehnten des Ost-West-Konfliktes. Sicherheitspolitisch blieb das zusammenwachsende Europa auf die

USA angewiesen. Die Konflikte auf dem Balkan bezeugen das eindrücklich. Die USA waren als letzte verbliebene Supermacht und „Weltpolizist“ die einzige Kraft, die genug Durchsetzungsvermögen zur Lösung solcher Konflikte hatte. Die neu geborene europäische „Großmacht“ oder, wie Hans-Peter Schwarz schreibt, „Zentralmacht“ Bundesrepublik Deutschland musste hingegen ihre neue Rolle erst allmählich finden. Die Anpassung Deutschlands und der USA an die Herausforderungen der neuen Weltlage sind ein wichtiger Aspekt, um die Entwicklung ihrer Beziehungen zu verstehen. Desweiteren erfuhren die deutsch-amerikanischen Beziehungen durch die Ereignisse nach dem World-Trade-Center-Anschlag von 2001 eine erneute Veränderung. In den letzten 20 Jahren haben sich die Beziehungen somit weit mehr verschoben als dies im gesamten Zeitraum des Kalten Krieges denkbar war. Die Arbeit setzt sich mit dieser Veränderung auseinander und diskutiert Perspektiven und Gefährdungen für die transatlantischen Beziehungen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die zunehmende Entwicklung der EU zum "Global Player". Werden die deutsch-amerikanischen Beziehungen in Zukunft durch europäisch-amerikanische Beziehungen ersetzt? Welche Rolle spielt die "Berliner Republik" in diesem Kontext und welche strebt sie an? Im Zeitalter rapider Globalisierung und einer starken Machtverschiebung weg vom "Westen" ist das Thema der Arbeit von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Bundesrepublik, Europas und der USA.

Die Europäische Union - von der Utopie zur Friedens- und Wertegemeinschaft
Routledge

Europe's economy is under strain due to

lagging productivity growth, population ageing, the difficulties of adjustment in an enlarged European Union, and the challenges of globalization. In comparison with America, rates of growth of GDP per capita and labour productivity growth are anaemic, raising questions about the viability of a distinct Europ

Brodocz, Judikative LIT Verlag Münster
Inhaltsangabe: Einleitung: Historisch vergleichende Analysen sind selten [...]

In einer jungen Disziplin wie der vergleichenden Policy-Forschung ist dem Fortschritt der Wissenschaft am besten gedient, wenn man viel Platz für Experimente und Innovation schafft.

Manfred G. Schmidt. Sehr unterschiedliche Systeme zu vergleichen, hat auf der Entscheidungsebene nicht viel Sinn. Ein Vergleich, wie unterschiedliche Länder ein ähnliches Politikresultat mit unterschiedlichen Instrumenten [...] erreichten, kann hingegen

außerordentlich fruchtbar sein. Klaus von Beyme. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind nicht analog dem antiken Rom und ein Vergleich ist keine Gleichstellung. Vielmehr geht ein wissenschaftlicher Vergleich zunächst von der inhaltlichen Verschiedenartigkeit der beobachteten Objekte aus, bevor er überhaupt in der Lage ist, Parallelen nachzuweisen. In dieser Arbeit sollen die außenpolitischen Inhalte des politischen Systems der USA hinsichtlich des Iraks untersucht werden. Der Zeitrahmen reicht dabei vom 11. September 2001 bis zum 1. Mai 2003, also von den Terroranschlägen auf New York und Washington bis zum offiziellen Ende der Hauptkampfhandlungen des Irak-Krieges. Die dortigen zu findenden politischen Inhalte stehen im Vergleich zu den außenpolitischen Inhalten der

Römischen Republik hinsichtlich Makedonien. Hierbei liegt das Augenmerk auf den Jahren 202 bis 197 v. Chr., also vom Ende des Zweiten Punischen Krieges bis zum Ende des Zweiten Makedonischen Krieges. Vor allem geht es dabei um die verfolgten Policies, die im Vorfeld der beiden Kriege zu deren jeweiliger Entstehung beitrugen. Anschließend an diese Einleitung wird zuerst auf die Konzeption und die Fragestellung der Arbeit eingegangen, dann auf die theoretischen Vorüberlegungen zum Thema, die Quellenlage und die Untersuchungsobjekte, die anzuwendenden Arbeitsmethoden sowie das einzusetzende Analyseverfahren. Danach wird im Kapitel I der Arbeit immer konzentrierter zu beweisen sein, warum ein Vergleich erstens zwischen Moderne und Antike, zweitens konkreter zwischen den USA und der Römischen Republik und drittens ganz konkret zwischen dem Irak-Krieg und dem Zweiten Makedonischen Krieg überhaupt machbar und gleichzeitig auch sinnvoll und relevant ist. Während die ersten beiden Punkte dabei die hier notwendigen unabhängigen Variablen für die folgenden Untersuchungen erarbeiten, beschäftigt sich der dritte mit der ähnlichen Krisensituation und der Anwendung einer [...]

Gehört die Türkei zu Europa?

Springer-Verlag

Das Politische spiegelt sich seit jeher in der Literatur. Erkenntnisleitendes Interesse des Bandes ist es, die in Narrationen enthaltenen politischen Auseinandersetzungen und Reflektionen zu erschließen und daraufhin zu untersuchen, was sie uns heute für ein vertiefendes Verständnis des Politischen zu sagen vermögen. Dazu werden Sophokles' Tragödie "Antigone", der

"Melier-Dialog" des Thukydides, Heinrich von Kleists Novelle "Michael Kohlhaas" sowie Christoph Heins Roman "In seiner frühen Kindheit ein Garten" politisch gelesen, wobei interdisziplinäre Aspekte der Narrationen gleichfalls angesprochen werden.

Der Abschied vom Sowjetimperium LIT Verlag Münster

Violence connects people - whether directly or indirectly financing violence or by fighting the war against terror. Violent incidents are often deeply rooted in structures and systems. With a focus on Africa, this study examines three structurally interdependent conflict systems to highlight the complexities of transboundary and transregional conflict systems. The systemic approach to studying violence is highly suitable for courses on security, peace and conflict, political sociology and African politics. You will come away from the book with a better understanding of the underlying currents of violent conflicts and thus a clearer idea of how they might be handled.

Neuere Verflechtungen von Macht, Religion und Moral Springer-Verlag

This volume represents a historical comparison of the American and the EU European constitutional experiences and lessons to be derived therefrom for the present time. It is designed to deepen the understanding of the historical and political dimensions of constitutional designs and practises on two continents. Hopefully, such historical depth charts will expand the horizon of debates among experts and decision-makers. The first part concentrates on the historical dimension. It deals with the experiences and perceptions of basic American political principles, developments of international and humanitarian law, and the historical

dimension of constitutional debates. The second part of the book aims at culling potential lessons from the American constitutional experience and the remarkable longevity of the U.S. constitution. Additional chapters concentrate on specific aspects and elements of the European constitutional debate (courts of law, human rights, minority protections, as well as gender equality). Still other contributions focus on the historical context of the recent European Constitutional Convention. Chapters on writing a European 'bill of rights', the EU reform debates of the 1990s, and finally an analysis of the

Brussels Constitutional Summit of June 2004 are also included. The spillover effects of the economic and monetary union on the constitutional debates are covered here, as well as Asian perceptions of European integration. Practitioners and scholars address in this volume historical, political and diplomatic dimensions and achievements in the process of European constitution making and its chances of success in the future. Finally, the current tensions in the Atlantic world are analysed and what they may portend for the future of European Union security options.